

Hans-Jürg Gehri
 Hackenbergstrasse 4
 8307 Effretikon
 Tel. 052 343 65 17

EINGANG

09. SEP. 2005

BÜRO GGR
Illnau-Effretikon

An die Präsidentin
 des Grossen Gemeinderates
 Frau Esther Hildebrand
 Stadthaus
 Märtplatz 29
 8307 Effretikon

8307 Effretikon, 7. September 2005

Dringliche Interpellation betreffend Verkauf alkoholischer Getränke an Jugendliche

Die Resultate der zweiten Phase des Pilotversuchs von Testkäufen liegen vor. Von allen Testgemeinden weist Illnau-Effretikon das mit grossem Abstand schlechteste Resultat auf. Die anderen am Test beteiligten Städte bzw. Gemeinden Pfäffikon, Uster und Wetzikon bilden einen valablen Vergleich, weshalb die Auswertungen für Effretikon – von 36 überprüften Betrieben sollen trotz fraglicher Vorwarnung 23 Verkaufsstellen Alkohol verkauft haben – umso erschreckender ist.

Am 26. Januar 2005 wurde auf dem Rebbuck ein sehr gut besuchter Anlass über das Thema „Jugendalkoholismus“ durchgeführt, an dem verschiedene Vertreter und Jugendliche teilgenommen haben. Der Besucher gewann den Eindruck, man habe dieses Problem unter Kontrolle.

Die jüngsten Resultate zeigen in ernüchternder Art, dass dieses akute Problem weit gravierender ist und es besteht der Eindruck, dass Verstösse gegen dieses Gesetz immer noch als Kavaliersdelikt gelten. Auch eigene Erfahrungen in Effretiker Verkaufsstellen bestätigen, dass Jugendliche problemlos Alkohol kaufen können. In einem Fall hat eine Verkäuferin einen Jugendlichen mit Rat bei der Umgehung des Verbots unterstützt. Es entsteht der Eindruck, wonach der politische Wille in unserer Stadt fehlt, Wiederholungstäter härter anzupacken. Sanktionen haben aber nichts mit Wirtschaftsfeindlichkeit zu tun. Die Gesundheit des Einzelnen und die mögliche spätere Unversehrtheit der Familie müssen oberste Priorität haben.

In diesem Zusammenhang frage ich den Stadtrat an:

1. Welche Verwaltungsbereiche unserer Stadt sind mit diesem Thema konfrontiert?
2. Wie erfolgt ein systematischer und abteilungsübergreifender Informationsaustausch über dieses Thema (Verstösse, Massnahmen etc.)?
3. Kennt der Stadtrat das Projekt „Flash“ (Erfolgreiche Alkoholprävention an der Chilbi Wädenswil) der Organisation „SAMOWAR“ des Bezirks Horgen in Thalwil?
4. Was sind die Gründe der Vorinformation von Teststellen beim letzten Test?
5. Welche konkreten Massnahmen werden aufgrund der jüngsten Testresultate ergriffen?
6. Wirkt die Formulierung „Falls sich die Betriebe 2006 erneut strafbar machen, müssten sie mit dem Entzug des Patentes rechnen“ nicht geradezu als Einladung, es im verbleibenden Jahr 2005 nicht mehr so „ernst“ zu nehmen?
7. Wäre es für die Stadt Illnau-Effretikon aufgrund der erschreckenden Resultate nicht angebracht, die individuell möglichen Massnahmen zu beschleunigen, damit fehlbare Personen rascher bestraft bzw. fehlbare Betriebe schneller geschlossen werden können (Erfahrungsgemäss haben erst einschneidende Massnahmen, die sich auf Person, Betrieb, Image oder Umsatz auswirken, den gewünschten Effekt)?
8. Wie wird das Thema „Jugendalkoholismus“ an unseren Schulen thematisiert (Jugend- bzw. Elterngespräche usw.)?

Mit freundlichen Grüssen

Hans-Jürg Gehri
 Gemeinderat EVP

(Handwritten signatures and notes)

W. Nünshi
 G. W. ...
 M. ...

T. Bischof